

Hatzenbacher Bunte Mischung



FRÜHLING 2016 IN HATZENBACH

In den Dorffrühling, starteten wir, wie bereits in den vergangenen Jahren, mit dem **Dorfputz**.

Etwas frisch war es noch, an diesem 19. März. Viele fleißige Hände putzten, räumten auf und kümmerten sich um die öffentlichen Grünanlagen.

Ein Teil der Putztruppe mit einigen „Fundstücken“: Etwas wehmütig stimmt die Entfernung des „öffentlichen Klos“, die Türe ist doch noch ganz gut erhalten, - vielleicht findet sie einen anderen Platz?



Nach getaner Arbeit gab es für die Fleißigen heiße Würstel im Dorfhaus.

Alt ist nicht immer Müll!

Das bewiesen engagierte Restauratoren aus dem Dorf, die diesen alten Pflug in neuer Schönheit erstrahlen ließen, - er hat einen ehrenvollen Platz auf der Verladerrampe bekommen. Danke!

Fotos: Irene Stursa



Am 10 April veranstalteten **Robert Zuppan und Gabriele Zieserl einen Hausflohmarkt**. Trotz eher winterlicher Temperaturen war er ganz gut besucht und auch die Kinder konnten mit ihrer angebotenen Ware gute Geschäfte machen:

Die Erwachsenen wärmten sich an Kaffee und Tee.



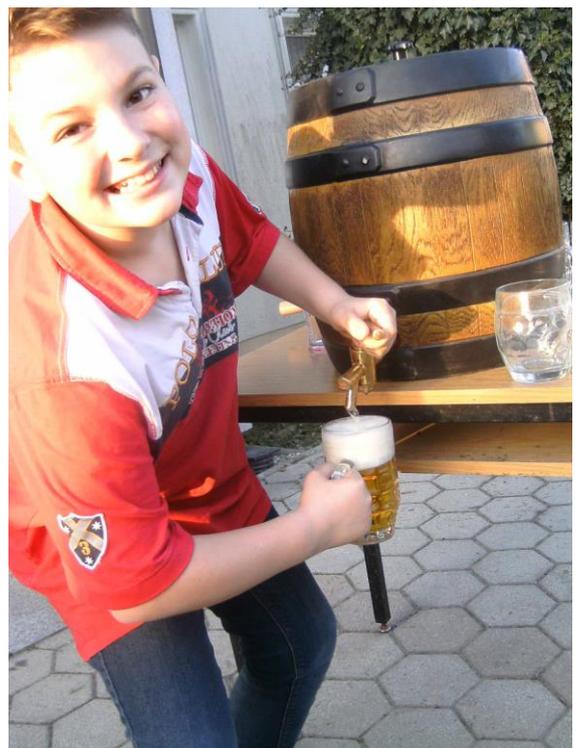
Fotos: Robert Trummer jun.

Endlich etwas wärmer, am 30. April zum Maibaumaufstellen:



Die Feuerwehr Hatzenbach lud anschließend zu Grillhendl und Bier: Daniel bewährte sich als Bier Zapfer und Kellner.

Fotos: Irene Stursa



**„Who is who“?
in Hatzenbach**

**Unter diesem Motto stellen wir regelmäßig
Hatzenbacherinnen und Hatzenbacher vor.**



Frau **Hildegard Tvrz** wurde 1932 geboren und kam im Jahr 1954, gemeinsam mit ihren Schwiegereltern, ihrem Mann Ernst und ihrer kleinen Tochter Wilma, aus dem Waldviertel nach Hatzenbach.

Ein Zeitungsinserat hatte sie hierher geführt, ein Haus (Nr. 28) mit Schmiedewerkstatt war angeboten worden. Der Schwiegervater war Schmied, der Ehemann Landmaschinenmechaniker, - so war dies der ideale Platz zum Wohnen und Arbeiten.



Die alte Schmiede, ehem. Johann Sommerer. Auf diesem Grundstück bauten später die beiden Töchter Edith und Wilma, zusammen mit ihren Familien, und die alte Schmiedewerkstatt nützt bis heute der Schwiegersohn Robert, um an Mopeds und Motorrädern zu basteln.

Die Familie vergrößerte sich, ab 1964 wurde an einem neuen Haus bei der „Pflanzsteig“ gebaut. 1963 war der Schwiegervater gestorben, damit auch die Schmiede aufgegeben worden, Ehemann Ernst baute eine große Werkstatt neben dem neuen Haus.

Das Haus wurde immer wieder erweitert, ein Stock wurde aufgebaut, so dass es für die nunmehr 7 Kinder genug Platz gab.

Ab 1968 wurde hier auch eine Tankstelle betrieben, die bis Anfang der 80er Jahre bestand. Nachdem Ernst Tvrz 1972 bei der Firma Heider eine Anstellung annahm, führte Frau Tvrz, gemeinsam mit ihren Kindern, die Tankstelle (im Bild Tochter Traude):



1979



Tankstelle ab 1968



Frau Tvrz mit ihren Kindern Beate, Wilma, Christa, Ernst, Traude, Elfi und Edith, ganz rechts im Bild Maria Bader, die auch lange Zeit mit der Familie lebte (Foto 1997).

Der leider bereits 1994 verstorbene Ehemann Ernst ist noch vielen im Dorf als Grillmeister bei den Hatzenbacher Feuerwehrfesten in Erinnerung:

Der von ihm selbst geschmiedete Hendlgrill ist noch heute in Betrieb und liefert bei verschiedenen Festen, wie zuletzt nach dem Aufstellen des Maibaums, immer köstliche Grillhenderl. Die Kinder und inzwischen auch die Enkelkinder von Herren Tvrz führen die Grilltradition weiter.

Frau Tvrz hat heute 10 Enkel und 6 Urenkel, einige davon leben in Hatzenbach, da vier ihrer Kinder im Dorf blieben.

Das große Haus der Familie wurde in 3 Wohneinheiten unterteilt, hier leben neben Frau Tvrz heute auch ihr Sohn Ernst und ihre Tochter Traude mit Ehemann.

Große Aufregung im Haus gab es 2002, als durch einen Defekt am Fernseher ein Schwelbrand mit großer Rauchentwicklung entstand. Frau Tvrz, Sohn, Tochter, Schwiegersohn und Enkel mussten flüchten und lebten für ein halbes Jahr bei weiteren Familienmitgliedern im Dorf.



Das Foto zeigt Ernst Tvrz mit einer Teufelsgeige, mit der er zu Silvester 1988 Stimmung machte.

Nicht nur im Falle solchen Unglücks ist es schön, möglichst viel Familie ganz nah zu haben.

**Text und Foto von Frau Tvrz: Irene Stursa
Familien- und Tankstellenfotos: von Frau Tvrz zur Verfügung gestellt
Foto alte Schmiede: Fam. Sommerer**

Frühling – Freud und Leid der Gärtnerin

Nach den grauen Wintertagen ist die Sehnsucht nach dem ersten Grün groß, die frühen Schneeglöckchen werden wie ein kleines Wunder begrüßt, das Herz schlägt höher, wenn die Triebspitzen der Frühlingsblumen zu sehen sind. Jeder warme Sonnenstrahl im Gesicht bringt die Glückshormone in Schwung und das Vogelgezwitscher macht die gute Stimmung vollkommen.

Jetzt kann es wieder los gehen mit dem Gärtnern: In den Baumärkten und Gärtnereien locken die jungen Pflänzchen, man kann kaum widerstehen, auch wenn die erfahrene Gärtnerin natürlich weiß, dass es für so manches Pflänzchen noch viel zu früh ist. Doch an die späten Fröste will man nicht glauben, die Sonne scheint ja schon so warm.



Wie mit Turboantrieb schießt das Grün aus dem Boden, kaum zu glauben, wie schnell das Gras wächst, - und schon muss der Rasenmäher in Betrieb gesetzt werden.

Die Tulpen sprießen in wunderschönen Farben, - aber, was da noch so alles sprießt, sieht die Gärtnerin nicht so gern: Der Giersch versucht wieder schneller zu sein als alles andere und könnte fast gewinnen, wenn die Gärtnerin ihm nicht ganz schnell Einhalt gebietet! Natürlich kann man gegen den Giersch nicht gewinnen, das weiß jede erfahrene Gärtnerin, denn er gehört zu den Pflanzen, deren geheimes unterirdisches Leben sich ihr immer widersetzen wird. Naja, aber versuchen kann man es doch, so rupft und zupft man unermüdlich, ignoriert den stechenden Schmerz im Rücken und buckelt vor sich hin. In dieser Haltung erobert

man sich doch jedes Jahr wieder, Stück für Stück, den Garten bis man zu einer Art Gleichgewicht gelangt zwischen Mühe und Plag und Lust und Freude.



Unkraut? Beikraut? Heilkraut? Feinschmecker-Köstlichkeit?

Ja, auch wenn die Gärtnerin oft ihre Mühe hat mit gewissen Kräutern, so kann man doch das eine oder andere in der Küche oder sogar als Heilkraut verwenden.

Sogar mit dem **Giersch** könnte man sich anfreunden:

Die Pflanze enthält unter anderem ätherische Öle, Vitamin C und Kaffeesäure. Die jungen Blätter, vor der Blüte geerntet, kann man wie Spinat zubereiten:

Die Blätter ca. eine Minute blanchieren, ausdrücken und fein hacken oder pürieren, 2 Scheiben Weißbrot mit heißer Milch übergießen, zerdrücken und mit dem Giersch vermengen.

Die rohen geschnittenen Blätter kann man auch im Salat verwenden.

Der Giersch wird auch „Zipperleinskraut“ genannt, wird seit dem Mittelalter als **Heilkraut** verwendet und soll gegen Rheuma, Gicht und Arthritis helfen, wenn man ihn als Tee zubereitet (**2 Esslöffel frische Blätter mit kochendem Wasser übergießen, 5 Minuten ziehen lassen, 2-3 mal täglich eine Tasse trinken**).

Auch sollen bei einem Insektenstich zerquetschte Giersch-Blätter, auf die betroffene Hautstelle gelegt, den Schmerz lindern.

Und: Blühender Giersch kann durchaus auch eine attraktive Gartenpflanze sein, - zumindest wenn er sich auf die ihm zugewiesenen Plätze beschränken lässt.



Text: Irene Stursa

Foto: <https://de.wikipedia.org/wiki/Giersch>

„Welcher Vogel baut kein eigenes Nest?“
 fragt der Lehrer. Klaus: „Der Kuckuck!“ -
 „Richtig. Und warum nicht?“ - „Weil er
 in einer Uhr wohnt!“

von Lorenz



Auflösung zu den Räselfotos in der Winterausgabe der Bunten Mischung:



**Hier rostet noch der alte Pflug vor sich hin, der heute, in neuer Frische, einen Platz auf der Laderampe gefunden hat!
 Unten: alte Signatur auf der Laderampe:**



Hatzenbacher Fußballplatz



Landwirtschaftliches Stillleben - Wer hat es gefunden?



In nostalgischer Erinnerung, - das öffentliche Klo von Hatzenbach, - es hat den Frühjahrsputz nicht überlebt!



Foto: Reinhard Blank

AN ALLE IM DORF, GROSS UND KLEIN, JUNG UND ALT!

Die „Bunte Mischung“ braucht eure Beiträge! Bitte alle Ideen, Fotos, Texte an:
Irene Stursa, i.stursa@aon.at

**Schöne Frühlingstage, bunt und voller Sonnenschein,
wünscht der Dorferneuerungsverein!**



Herausgeber der Zeitung: Dorferneuerungsverein Hatzenbach
in Kooperation mit **Verein KunstStall Hatzenbach**

2011 Hatzenbach 35

Email: i.stursa@aon.at

Fotos auf der Titelseite und Blumen S.8: Irene Stursa

Endredaktion: Irene Stursa

Vervielfältigung: Gemeinde Leitzersdorf

Homepage: www.leitzersdorf.at